



Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept (IKEK) für die Stadt Hallenberg

Dokumentation Bürgerwerkstatt am 30. Mai 2016 im Kump

Anhang: Programmfolien, Teilnehmerliste

1. Begrüßung: Bürgermeister Michael Kronauge

Herr Kronauge begrüßt die Anwesenden und führt aus, dass das IKEK entsprechend der Anforderungen der aktuellen Förderrichtlinie zur Integrierten ländlichen Entwicklung des Landes Nordrhein-Westfalen erarbeitet werde, unter Berücksichtigung insbesondere auch von Ergebnissen des stadtintegrierten Dorfentwicklungskonzeptes Hallenberg und Medebach aus dem Jahr 2013. Zu dem IKEK-Prozess gehöre auch die Einbindung der Bürgerschaft aus allen Ortsteilen. Die Stadt Hallenberg strebe an, zeitnah im Jahr 2016 auf Grundlage des IKEK Fördermaßnahmen in den Ortsteilen bei der zuständigen Bezirksregierung Arnsberg zu beantragen.

Einführung: Jens Steinhoff (IfR)

Information zur Aufgabenstellung des IKEK und Einordnung in das aktuelle Förderangebot zur Regional- und Dorfentwicklung des Programm Ländlicher Raum 2014 – 2020 im Land Nordrhein-Westfalen, anhand von Folien (Anlage).

Es sollen auch Ergebnisse des integrierten Handlungskonzeptes für die Altstadt Hallenberg, welches gegenwärtig zeitparallel zu dem IKEK erarbeitet wird, in dem IKEK berücksichtigt werden.

2. Übersicht zur Bedarfsanalyse: Handlungsbedarfe und Ansatzpunkte im IKEK: Jens Steinhoff

Darstellung des vorläufigen Standes der Analyse (Mai 2016) anhand von Folien (s. Anlage) mit Unterscheidung der gesamtkommunalen Ebene und der Ebene der Ortsteile. In den thematischen Feldern werden unterschieden:

- Siedlung, Bauen, Wohnen
- Soziale Infrastruktur
- Wirtschaft, Versorgung, Tourismus
- Technische Infrastruktur, Verkehr, Umwelt

Im Rahmen der Analyse (vorläufiger Stand) hat das IfR aktuelle kommunale Strukturdaten und Informationen über bestehende und geplante Dorfentwicklungsprojekte berücksichtigt. Die Stadtverwaltung Hallenberg hat hierfür verfügbare Daten an

das IfR übermittelt. Weiterhin sind Ergebnisse von Sondierungsgesprächen des IfR mit Bürgervertretern aus den vier Ortsteilen in der vorläufigen Analyse berücksichtigt. Die Gespräche fanden in den Ortsteilen am 24.05.2016 statt.

Die in der vorläufigen Analyse herausgearbeiteten Aufgaben zur Weiterentwicklung auf gesamtstädtischer Ebene und zur Weiterentwicklung auf Ortsteilebene sind in den als Anlage beigefügten Folien dokumentiert.

3. Workshop-Phase: Bürgerwerkstatt als Rundgang

Nach Erläuterung durch Herrn Steinhoff der in den Räumen des Kump aufgebauten Themenwände diskutieren die anwesenden Bürger über einen Zeitraum von ca 40 Minuten ihre eigenen Ideen und Hinweise zur Weiterentwicklung auf gesamtstädtischer Ebene und zur Weiterentwicklung auf Ortsteilebene. Je Ortsteil steht eine Themenwand zur Verfügung, an welcher wesentliche Ergebnisse der vorläufigen IKEK-Analyse noch einmal dargestellt sind. Die Bürger nutzen die Möglichkeit, an insgesamt vier Themenwänden eigene ortsteilbezogenen Ideen und Hinweise zu notieren. An einer weiteren Themenwand werden einige Vorschläge zur Weiterentwicklung auf gesamtstädtischer Ebene notiert.

Nachfolgend sind die von den Bürgerinnen und Bürgern eingebrachten Ideen und Hinweise dokumentiert:

Themenfeld Siedlung, Bauen, Wohnen

Gesamtstädtische Ebene

- „Kofinanzierung von Abrisskosten“
- „Alters- und behindertengerechte Wohnungen“

Ortsteil Braunhausen

- Thema Umbau Gemeindehaus mit barrierefreiem Zugang zum Veranstaltungssaal und Gestaltung des neuen Dorfplatzes: „Planung schon lange abgeschlossen, Konzepte stehen! Warten auf Umsetzung!“
- Thema „Anlage eines Themengartens am Wahlenbach“: „Umsetzung bereits begonnen“

Ortsteil Kernstadt

- Thema Mariengarten: „Grotte öffnen, vorhandene Stationen erhalten, Barrierefreie wege, Bänke, Ruhezonen, Beleuchtung, Teich (Wintersport)“
- Thema Leerstand: „Privathäuser (Sanierung/Umbau), Bezug zu dem IHK, Leerstandsbörse“
- Thema Gestaltung: „Burgplatz“, „Postgarten“, „Heinrich-Hugo-Platz“, „Aktivierung Treskow-Denkmal“, „Eselspfad / Katzenberg“
- Thema Wege, Plätze: „Ruhebänke im Stadtgebiet und Umgebung“, „Parkplätze Innenstadt“, „Toilettenanlage“, „grundsätzliche Umgestaltung des Marktplatzes“

Ortsteil Hesborn

- Thema Gebäudefolgenutzung: „Umnutzung einer ehemaligen Gaststätte im Ortsmittelpunkt, Nutzung noch nicht bekannt, privater Investor, über Leerstandsmanagement“
- Thema Gemeinschaftseinrichtung: „Neue Bestuhlung und Tische für die ehemalige Schule“

Ortsteil Liesen

- Thema Bebauung: „Bauplatz-Börse / Gebäude“: Eigentümer melden Flächen in einem Portal für Bauinteressenten“
- Thema Umnutzung / Tourismus: „Umnutzungskonzept für Wäschegebäude der Industriebranche Sachtleben“

Themenfeld Soziale Infrastruktur

Gesamtstädtische Ebene

- „Einbeziehung von Kindern und Jugendlichen bei öffentlichen Projekten“

Ortsteil Braunhausen

- Thema Anlage eines Themengartens am Wahlenbach: „Barrierefreier Zugang bereits vorhanden, Planung abgeschlossen, Konzept steht, Umsetzung ist im Gange. Integration verschiedener Interessens- und Altersgruppen“

Ortsteil Kernstadt

- Thema Nachbarschaftshilfe: „Fahrdienste z.B. für Ältere“

Ortsteil Hesborn

- Thema Spielplatz: „Ausbau / Erweiterung Kinderspielplatz für Kleinkinder“

Ortsteil Liesen

- Thema Treffpunktmöglichkeit: „Fassadenerneuerung Bürgerscheune“

Themenfeld Wirtschaft, Versorgung, Tourismus

Gesamtstädtische Ebene

- „Wochenmarkt mit regionalen Produkten (wäre auch ein Anziehungspunkt für die Umgebung)“

Ortsteil Braunhausen

- Thema Ausbau eines zentralen touristischen Wegweisersystems: „an zentraler Stelle (Dorfinfo am Gemeindehaus, Wegweiser zum Dorfinfo an neuralgischen Punkten)“
- Thema Erlebnisorte „als Stärken „stärken“: „Grillplatz, Jugendzeltangebote, Aussichtspunkt etc.: „Aussichtspunkt: Panoramablick von der Kapelle (Wahrzeichen) über das Dorf und das hessische Umland“

-> plus: „Thema Brücken verbinden: Holzüberdachte Fußgängerbrücke über die Nuhne verbindet nicht nur NRW und Hessen....neue zusätzliche Bedeutung:

Überdachung (mit den Bürgern) soll zusätzlich ein Highlight für das Dorf werden (Jugend und Kinder werden in die Planung und Umsetzung stark eingebunden!). Aufwertung dieser „besonderen“ Brücke“

Ortsteil Kernstadt

- Thema Versorgung/Tourismus: „Marktfest (1xJahr)“, „Wochenmarkt mit regionalen Produkten“
- Thema Versorgung: „Fahrdienste z.B. für Ältere“, „ambulante ärztl. / pflegerische Versorgung“ (z.B. Pflegestützpunkte)“
- Thema Tourismus: Themenwanderweg „Alte Bobbahn“, „Stadtführungen“, „Wohnmobilstellplätze“, „touristische Projekte / Gastronomie“, „Beleuchtung historischer Ortskern“
- Thema Veranstaltungen: „Open-air“, „Wanderbrücke (?) Struth / Turm“, „Verköstigung auf Wanderwegen“

Ortsteil Hesborn

- Thema Versorgung: „Erhaltung der Grundversorgung (Backwaren/sonstige Lebensmittel)“
- Thema Tourismus am Anschluss am Anschluss des „Sauerländer Höhenflugs“: „Sitzgelegenheiten am Schaukohlenmeiler, Bänke nach Art wie Rothaarsteig, Infotafeln“
- Thema Tourismus zum Thema „Wasserquellen“: „Informationstafeln für die Darstellung der Wassergewinnungsanlagen und Leitungsnetze, Schutzhütte mit Ausstellungsraum (grünes Klassenzimmer)“
- Thema Tourismus: „Sanierung Bollerbergturm“

Ortsteil Liesen

- Thema Tourismus: „Angebot Erlebniswandern zum geologischen Mittelpunkt des Stadtgebietes“
- Thema E-Bikes / Radtourismus: „Allgemeine Ladestation für E-Bikes z.B. am Dorfplatz“

Themenfeld Technische Infrastruktur, Verkehr, Umwelt

Ortsteil Braunhausen

- Thema Telekommunikation: “50 mbit !”
- Thema ÖPNV-Angebot: “nochmalige Prüfung AST” (Anrufsammeltaxi)

Ortsteil Kernstadt

- Thema ÖPNV-Angebot: „Elektroautos“, „Car-sharing“

Ortsteil Hesborn

- Thema Mobilität: „Aufrechterhaltung der Mobilität von älteren Einwohnern (Mitfahrzentrale)“

Ortsteil Liesen

- Thema E-Bikes / Radtourismus: „Allgemeine Ladestation für E-Bikes z.B. am Dorfplatz“

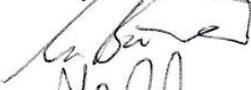
4. Diskussion, Fragen und Antworten zum IKEK, weiterer Ablauf

Fragen der Anwesenden zum Thema der Förderfähigkeit von privaten und öffentlichen Maßnahmen und zu der weiteren zeitlichen Vorgehensweise der Erarbeitung des IKEK werden von Herrn Kronauge, Herrn Schnorbus und Herrn Steinhoff beantwortet. Herr Kronauge macht in dem Zusammenhang darauf aufmerksam, dass beantragte Fördermaßnahmen entsprechend der Fördervorschriften einer speziellen Bewertung (dem sog. scoring) seitens der Förderbehörde unterzogen würden, welche Grundlage für die Entscheidung über die Förderung ist. Über Freigaben von beantragten Zuwendungen entscheide das zuständige Umweltministerium und die Bezirksregierung nach dem Stichtagsprinzip in Quartalsabständen. Die Stadt betreibe das Verfahren zur Erarbeitung des IKEK zusammen mit dem Büro IfR sehr zügig weiter, in Abstimmung mit der Bezirksregierung. Eine Vorstellung des Konzeptes werde in der Sitzung des Stadtrates am 10. August angestrebt.

Die Ergebnisse der Bürgerwerkstatt werden den Bürgerinnen und Bürgern durch Veröffentlichung auf der städtischen Internetseite bereit gestellt. Bürgerinnen und Bürgern mögen sich mit weiteren Fragen oder Anregungen an die Stadtverwaltung, Herrn Schnorbus (Tel. 02984-303 102), oder an das Büro IfR Herrn Steinhoff (Tel. 02365-856 8260) wenden.

Herr Bürgermeister Kronauge schließt die Veranstaltung um 20:30 Uhr.

Anlage: Teilnehmerliste

Name	Institution
Liedtke, Werner	Stadtrat CSP
Kronau, Michael	Bürgermeist
Schröder, Leonhard	OV
Buchwalter, Michael	Bürger Braünsh.
Bierwald, Elke	Bürgerin Braünsh.
Lingen Ulawa	" "
Lingen Günther	Stadtrat CDU
Reinhardt, Alexander	" "
Wah, Anshina	"
Müller, Edeltraud	Bürgerin Hbg.
Brieden, Ulrich	OV
Tenze Carmen	Stadtrat CDU
Meuse Jürgen	
Steinmaier, Ursula	
Alkholz	
Hörbe, Dieter	Stadtrat CDU
Huff, Joachim	Stadtrat CDU
Dielenhein, Alfons	Stadtrat CDU
Stenthoff, Jörn	IfR